



Über den Kehrenberg

- Uffenheim
- Kehrenberg/Niederwald
- Oberntief
- Bad Windsheim



Verkehrsverbund Großraum Nürnberg

Stand: 8.9.2017

Über den Kehrenberg

Entfernung: ca. 16 km, Dauer: ca. 4 Std.


Vorwort


Durch Nieder- und Mittelwald, der ältesten Nutzungsform des Waldes mit bunten Baumbestand, führt unsere Tour über den Kehrenberg von **Uffenheim** nach **Bad Windsheim**. Der Streifzug durch den „**Vorderen Steigerwald**“ führt aus der Ebene, mit weiten Blicken ins Land, hinaus und erreicht den Kehrenberg.

Der Lebensraum Wald, in seiner endlosen Vielfalt, erstreckt sich bis zum versteckt liegenden Dorf Oberntief. Danach ist es nur noch ein Katzensprung bis in die Stadt Bad Windsheim.

Karte

Wegbeschreibung

Die Straße vor dem **Uffenheimer Bahnhof R8** gehen wir nach links. An der Baywa und der Fa. Schilling vorbei passieren wir abwärts die üblichen Wirtschaftsgebäude um den Bahnhofsbereich. Beim Stadtbauhof stoßen wir unten auf die Ulsenheimer Straße, davor auf die Markierung , die uns bis auf den Kehrenberg begleitet. Weiter nach links und unter der Bahnstrecke hindurch, wir verlassen die Straße sogleich in den ersten Weg nach rechts.

Bei der folgenden Gabelung bleiben wir am Bahndamm und wandern geradeaus weiter. Durch ein kleines Waldstück und anschließend über eine Wiese gelangen wir über einen Holzsteg wieder in den Wald hinein. Hier schwenkt der Pfad nach links, führt ein paar Treppen empor, biegt wieder nach rechts und schlängelt sich wieder zur Bahnlinie hin, an der er ein Stück entlangführt. Achtung: Ca. 300 m nach einem Drahtzaun auf der linken Seite ist Aufmerksamkeit geboten. Hier heißt es nach links, von der Bahnlinie weg, in einen kleinen Pfad abbiegen (Markierung:  an einem Baumstamm). Zum Wald hinaus führt dann der Weg geradeaus auf die Felder.




Voraus erhebt sich mit seiner Schmalseite der Kehrenberg. Links ist die Kette weiterer Vorberge des Steigerwaldes. Erkennbar der Bullenheimer Berg mit der Burg Frankenberg zwischen den Weinlagen davor, der Hohenlandsberg und der Stellenberg. Rechts liegt bei guter Sicht die weite Öffnung der Windsheimer Bucht im Gegenlicht.

Der dann asphaltierte Flurbereinigungsweg bringt uns geradeaus abwärts nach **Uttenhofen**, das wir am südlichen Ortsrand geradeaus streifen.


EINKEHRMÖGLICHKEIT

„Gasthof zur Linde“
Inhaber: Josef Hecht

Uttenhofen
Tel: 0 98 42 / 892

Bei der ersten Straße, auf die wir im Ort bei Hausnummer 11 stoßen, halten wir uns rechts und überqueren später eine Straße (Markierung:  hier rechts an der Scheune). Geradewegs an einem kleinen Weiher vorbei halten wir uns auf asphaltiertem Untergrund links, überqueren eine kleine Brücke und gehen weiter auf die Felder hinaus.

In weiten Bögen führt dieser Weg auf eine Anhöhe, rechts ein kleines Wäldchen. Ein Feldweg führt uns nun inmitten der Äcker auf einen Querweg, den wir wenige Schritte nach links gehen und sogleich

nach rechts hoch zu einer Straße weiterwandern. Dort rechter Hand und hinter der Hochspannung nach links einbiegen, wieder der Markierung  nach. Dieser breite Weg führt uns allmählich ansteigend in den Wald hinein. Nach dem kurzem, mäßigem Anstieg sind wir oben auf dem **Kehrenberg**.



Der Kehrenberg ist ein geschlossenes, hügeliges Waldgebiet. So unterschiedlich, wie seine Bodenverhältnisse liegen, so abwechslungsreich hat sich ein bunter Baumbestand gebildet. Das ist erstaunlich, denn die Jahrhunderte hindurch ist der Wald von den Anwohnern stark und nachhaltig genutzt worden.


Seit Beginn der Viehhaltung war es üblich gewesen, um Äcker und Wiesen für die Fruchtfolge zu entlasten, das Vieh zum Weiden in den Wald zu treiben. Als sich die Stallhaltung durchgesetzt hatte, war es die Streuentnahme, welche den Wald auf das Äußerste belastete. Zur Entfaltung des Waldes konnte beides kaum beigetragen haben. Es ist die älteste überkommene Nutzungsform des Waldes, der „Niederwald“, welche dieses Artengefüge hervorbringt.

Alle 20 bis 30 Jahre wird zur Brennholzgewinnung ein Waldstück total abgeholzt und die neue Entstehung des Waldes der Ausschlagsfähigkeit der Wurzelstöcke überlassen. Weil das alle paar Jahre mit anderen Flächen stattfindet, sind zu jedem Zeitpunkt alle Stadien des entstehenden Waldes vorhanden. Krautschicht und Strauchschicht haben Platz, Licht und Zeit, sich zu entwickeln, was wiederum ein vielgestaltiges Tierleben ermöglicht.

Der Wald auf dem Kehrenberg ist von der Niederwaldwirtschaft geprägt, und weil Eichen am ausschlagsstärksten sind, herrschen Eichenmischwälder in den unterschiedlichen Ausprägungen vor: Hainbuche, Winterlinde, Birke und Zitterpappel sind dabei und eine beträchtliche Anzahl von Wildobstarten, die besonders zur Blütezeit mit ihrer weißen Pracht den Wald beleben. Vogelkirsche, Vogelbeere, Wildbirne und Holzapfel sind keineswegs außergewöhnlich.

Bei dem mäßig trocken-warmen Klima wachsen in dem lichten Wald aber auch Elsbeere und Speierling, zwei eher im südeuropäischen Raum beheimatete Arten, zu voller Baumgröße heran. Besonders im Herbst erkennt man sie an ihrem Laub: Blutrot färbt sich die Elsbeere, und orangerot leuchtet die Kuppe des Speierlings, was sich landschaftlich ungeheuer effektiv erweist.

Rund 6 km halten wir uns stetig an unsere Markierung , die uns über den Kehrenberg begleitet. In zahlreichen Bögen – u. a. an einem Sendemast vorbei, aber immer auf dem Hauptweg bleibend – treffen wir nach gut einer Stunde dann auf der linken Seite auf den nebenan abgebildeten Pfosten mit zahlreichen Hinweisschildern. Die beiden neuen Markierungen „Keltenweg“ und „Weiß-blaue Raute“ sind unsere neuen Wegezeichen und deuten nach rechts bergab. Über Oberntief begeben Sie uns bis nach Bad Windsheim. Das  verlässt uns hier geradeaus!

Der Weg führt nach einem Rechtsbogen noch steiler bergab und im weiten Bogen nach links. Dann führt der „Keltenweg“ und die  wieder mäßiger steil abwärts und schließlich unten geradeaus zum Wald hinaus. An einem kleinen Weiher entlang liegen nach einem erneuten Waldstück kleine Weinberge auf der linken Seite und der Ort **Oberntief** vor uns.



Ländliche Idylle in Oberntief (VGN © VGN)

In einer Senke gekauert liegt das Dorf Oberntief, wie durch ein Wunder von größerer Verbauung verschont. Die Ruhe ist allgegenwärtig, gelassen gehen die Bauern ihrer Beschäftigung nach, ringsum atmet Natur. Anmutig stehen die Häuser. Nicht alle sind einzigartig, darauf legte man keinen Wert.

Einige sind mit viel Gespür, stilvoll ohne Protz und im Einklang mit der Ursprünglichkeit, auf modernen Standard gebracht. Ein Hof wurde zum Bauernmuseum, dem Frohsinnhof, hergerichtet. Wie beiläufig gesellt sich das einfache Kirchlein hinzu.

Zwei Wirtshäuser im Dorf sehen sich für das leibliche Wohl der Besucher zuständig – und es sind zwei grundverschiedene:

Am Ortsende: **Gasthaus „Zum Schwarzen Adler“**, Familie Deiniger (Tel. 0 98 41/23 94, Montag Ruhetag!) Einfache Bauernwirtschaft mit kräftiger Kost, die ausschließlich aus Erzeugnissen der eigenen Landwirtschaft stammt. Jeden zweiten Donnerstag ist Schlachttag.

Die Kehrenbergstraße führt geradeaus in die Ortschaft hinein. Nach einem Linksbogen folgen wir nach dem Dorfweiher rechts der Straße nach Bad Windsheim (4 km).

Wir durchqueren die Ortschaft und folgen dieser Straße zunächst ansteigend, dann im weiten Bogen nach rechts entlang. An der ersten Abzweigung links gehen wir auf der Straße weiter geradeaus leicht bergab. Bei der linker Hand folgenden Baumgruppe mit Sitzbank (Straße nach Erkenbrechtshofen) biegen wir zuvor nur kurz in den Feldweg nach halblinks ab und überqueren gleich danach das kleine Sträßlein. Geradeaus führt ein Feldweg leicht ansteigend neben einer kleinen Anhöhe hoch bis zu einem befestigten Weg, dem wir nach rechts folgen.

Es geht abwärts, Bad Windsheim liegt bereits vor uns. Über einen kleinen Steg überqueren wir einen Bach. Nur kurz am Weiher entlang nach links, dann wieder nach rechts einschwenken. Geradeaus an einer lang gezogenen Hecke entlang erreichen wir schließlich den Kurpark. Durch die „Allee“ geht es geradeaus hoch über eine Fußgängerbrücke zum Bahnhof von **Bad Windsheim R81**.

In Bad Windsheim haben Sie die Möglichkeit zu einem kleinen Stadtrundgang, einem Besuch des sehenswerten **Freilandmuseums** (Rabatte für VGN-Fahrgäste!) oder ganz einfach zum Abschluss der Wanderung zur Einkehr in einer der zahlreichen Gaststätten am Ort.

Mehr Informationen dazu unter: Tel. 0 98 41 / 6 68 90 oder info@bad-windsheim.de

Text, Ausarbeitung und Bilder: Dietmar Christ und VGN

Fehler in der Tourenbeschreibung?

Korrekturen können an freizeit@vgn.de geschickt werden. Für jede Mithilfe unsere Tipps so aktuell wie möglich zu halten besten Dank!

VGN-App

VGN Fahrplan & Tickets für Android, iOS und Windows Phone - mit Fahrplanauskünften, Fußwegekarten und Preis- und Tarifangaben für die gewählte Verbindung.

www.vgn.de/mobil/apps oder in den App Stores

<http://www.vgn.de/wandern/kehrenberg/>

Copyright VGN GmbH 2017